



Die Johanniter in Bayern

Wertvolle Erinnerung schaffen **Abschied mit Würde und Unterstützung**

Abschied nehmen ist ein tiefgreifender Moment, der uns alle irgendwann berührt. Schon früh verabschieden wir uns von Freunden, vom geliebten Haustier, von der Zeit in der Schule. Doch der Abschied von einem geliebten Menschen trifft uns dennoch ungleich härter und hinterlässt oft Sprachlosigkeit, Schmerz und eine Leere, die schwer zu füllen ist. Abschied bedeutet nicht nur Verlust – er kann auch ein Übergang sein, der mit Liebe, Respekt und Erinnerung gestaltet wird. Bei der Johanniter-Unfall-Hilfe setzen wir uns dafür ein, in dieser schweren Zeit Halt und Trost zu spenden. Gemeinsam schenken wir Menschen die Kraft, diesen Weg nicht allein zu gehen.

Begleitung auf dem letzten Weg – geborgen bis zum Ende

Die Johanniter-Hospize an den ostbayerischen Standorten Pentling und Schwandorf sind Orte der Geborgenheit, an denen unheilbar kranke Menschen und ihre Angehörigen einfühlsame Begleitung erfahren. Begleitung heißt für uns auch: das Leben bis zuletzt gestalten. Musik, Aromapflege, Gespräche – all das schafft Momente der Verbundenheit. Jeder Mensch, den wir begleiten, bestimmt selbst, wie viel Nähe er zulassen möchte. Wir gehen diesen Weg in seinem Tempo, mit Respekt und Mitgefühl. So helfen wir, die letzte Lebensphase würdevoll zu gestalten und bieten Raum für ►

- gemeinsame Momente, die uns bleiben. Solche Augenblicke der Nähe und Entlastung sind unbezahlbar. Unser qualifiziertes Hospizpersonal schenkt Zeit, Zuwendung und Trost, damit Abschied nicht nur Schmerz, sondern auch Erinnerung und Dankbarkeit bedeutet.

Verlust verarbeiten – Lacrima bietet Halt in Zeiten der Trauer

Kinder und Jugendliche erleben Abschied oft auf ihre eigene Weise. Die Johanniter bieten ihnen mit Trauergruppen nicht nur an den Standorten Nürnberg, München oder Augsburg einen geschützten Raum, um den Tod eines nahen Angehörigen zu verarbeiten. Ob durch Spielen, Malen oder Gespräche – in unseren Trauergruppen in ganz Bayern lernen junge Menschen, ihre Gefühle auszudrücken und zu verstehen, dass sie nicht allein sind. Diese Angebote sind für Betroffene kostenfrei – ein Geschenk, das Ihre Unterstützung erst möglich

macht. Unsere Trauerschulungen bilden das Fundament für diese Arbeit. Ehrenamtliche, die in unseren Kursen geschult werden, lernen, wie sie einfühlsam begleiten können. Sie entwickeln nicht nur Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, Trauernden mit offenem Herzen zu begegnen. So wird Abschied zu einem Prozess, der Trost und Hoffnung spendet.

Vorbereitet sein – den eigenen Abschied in die Hand nehmen

Es hilft, sich beizeiten mit dem letzten Lebewohl auseinanderzusetzen und für klare Verhältnisse zu sorgen. Festhalten, was man möchte und was nicht und wie man sich den letzten Abschied vorstellt, schafft Freiheit – für sich selbst und für die Angehörigen. Wie soll die eigene Bestattung aussehen? Wer übernimmt die Grabpflege, wer kümmert sich um den Nachlass? Eine sorgfältige Planung versichert, dass der letzte Wille auch tatsächlich der eigene bleibt. Auch hier bieten die Johanniter Rat und Unterstützung – mit der Lotsenreihe rund um das Thema Vorsorge.



»Rituale oder kreative Aktivitäten helfen, den Verlust zu bewältigen, während wir Eltern durch Gesprächsangebote stärken.«

Viviana Boy, Projektleiterin von Lacrima in Kempten



Eine gestaltete Kerze für eine verstorbene Mama – Trauerarbeit ist vielseitig.

Wenn Kinder keine Worte haben Ihre stille Sprache der Trauer

RV Mittelfranken / Ein Kind sitzt still in der Ecke, spielt scheinbar versunken mit Bauklötzen. Niemand würde auf den ersten Blick erkennen, dass es gerade einen geliebten Menschen verloren hat. Kinder trauern anders – oft leise, manchmal unsichtbar. Ihr Schmerz ist nicht weniger tief, aber er zeigt sich selten so, wie Erwachsene es erwarten. Statt zu sprechen, drücken Kinder ihre Gefühle oft im Spiel, im Verhalten oder im Körper aus: durch Unruhe, Rückzug, Wut oder plötzliches „Wieder-Kleinsein“.

Dass Kindern die Worte fehlen, ist kein Zeichen von Gleichgültigkeit. Vielmehr fehlen ihnen oft schlicht die sprachlichen Mittel, um das, was sie erleben, in Worte zu fassen. Besonders jüngere Kinder befinden sich noch mitten im Aufbau ihres emotionalen Vokabulars. Begriffe wie „Trauer“, „Verlust“ oder „Endgültigkeit“ sind abstrakt

und schwer greifbar. Und selbst für ältere Kinder ist der Tod meist ein neues, tief verunsicherndes Erlebnis, für das es keine erlernten Routinen oder Vorbilder gibt. Gefühle überfordern die Sprache – nicht nur bei Kindern.

Im Lacrima-Zentrum für trauernde Kinder in Nürnberg-Langwasser begegnen wir dieser Sprachlosigkeit mit alternativen Zugängen: durch kreatives Gestalten, freies Spiel, Bewegung, Rituale und Gespräche, die sich dem Tempo des Kindes anpassen. Hier darf alles sein – auch das Schweigen. Denn kindliche Trauer braucht nicht viele Worte, sondern vor allem Menschen, die genau hören – auch dann, wenn es still wird.

Mehr über den Regionalverband
Mittelfranken lesen Sie unter:

www.johanniter.de/mittelfranken/lacrima



Ein letzter Weg in Würde

Die Hospizarbeit der Johanniter – professionelle Begleitung am Lebensende

RV Ostbayern / Wenn ein Mensch nicht mehr gesund werden kann, verändert sich alles. Plötzlich rücken andere Dinge in den Mittelpunkt: Zeit, Würde, Menschlichkeit. Genau hier beginnt die Hospizarbeit der Johanniter. In unseren bundesweit sieben stationären Hospizen begleiten wir schwerstkranke Menschen mit viel Herz und Fachkompetenz – zwei dieser Einrichtungen befinden sich bei uns im Regionalverband Ostbayern: das Johannes-Hospiz in Pentling und das Bruder-Gerhard-Hospiz in Schwandorf.

In unseren Hospizen geht es nicht darum, das Leben zu verlängern, sondern es bis zuletzt erfüllt zu gestalten. Die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste stehen an erster Stelle. Ob ein Lieblingsgericht, ein Spaziergang im Garten, Musik oder das Streicheln eines Therapiehundes – kleine Dinge erhalten große Bedeutung. Unsere Pflegekräfte, Ehrenamtlichen und das gesamte Team nehmen sich Zeit, hören zu, trösten, begleiten. Dabei ist jeder Mensch und jeder Weg so individuell wie das Leben selbst. Auch für Angehörige ist diese Zeit eine enorme

Herausforderung. Sie erleben Trauer, Abschied und Unsicherheit. Unsere Mitarbeitenden stehen ihnen zur Seite, schaffen Momente der Entlastung, Gespräche auf Augenhöhe und ein Gefühl von Geborgenheit. Hospizarbeit umfasst viel mehr als medizinische Versorgung – sie bedeutet Zuwendung, Vertrauen und einen geschützten Raum für das, was bleibt.

Doch all das ist nur möglich mit Ihrer Hilfe. Viele Angebote wie Musik- oder Aromatherapie, letzte Wünsche oder die liebevolle Ausstattung der Zimmer werden nicht über die Krankenkassen refinanziert. Damit wir auch weiterhin Menschen am Lebensende mit Würde begleiten können, braucht es Menschen, die diese Arbeit mittragen.

Ihre Unterstützung schenkt uns die Freiheit, für andere da zu sein. Für ein Leben in Würde bis zuletzt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.bruder-gerhard-hospiz.de

www.johanneshospiz.de

Abschied – das Thema bei Lacrima

Das oberfränkische Trauerzentrum betreut Kinder und Jugendliche an vier Standorten



In Schulungen werden die Trauerbegleiter auf ihr anspruchsvolles Ehrenamt vorbereitet.

RV Oberfranken / Abschiednehmen tut weh, besonders, wenn man einen nahestehenden Menschen verliert. Umso wichtiger ist es, Kinder in dieser Situation zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit „Schicksalsgefährten“ auszutauschen. In unseren Lacrima-Gruppen können Kinder und auch ihre Angehörigen bewusst Abschied nehmen. Aber auch Spaß, Freude und Gemeinschaft kommen dabei nicht zu kurz, denn Kinder brauchen auch trauerfreie Räume.

Unsere sechs Lacrimagruppen werden von betroffenen Familien gut angenommen. Dies ist nur möglich durch engagierte ehrenamtliche Trauerbegleiter. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in diesem Herbst wieder einen neuen Ausbildungskurs anbieten können, sodass unsere Gruppen auch weiterhin gut aufgestellt sind.

Wie Sie uns unterstützen können erfahren Sie hier:

www.johanniter.de/oberfranken/spenden

Lacrima

Wachsen aus Schmerz – Begleitung, die verbindet

RV Oberbayern / Der Verlust eines geliebten Menschen, ist selbst für Erwachsene schwer zu begreifen. Für Kinder bedeutet es oft ein emotionales Chaos. Das Johanniter-Projekt Lacrima schenkt Kindern und Jugendlichen einen geschützten Ort für ihre Trauer. In Gruppen finden sie Halt, Verständnis und neue Kraft. Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und -begleiter unterstützen sie spielerisch – etwa mit Ritualen wie dem Bekleben von Kerzen oder dem Legen von Lichterwegen mit Teelichtern, die symbolisch zur Erinnerung führen.

Neu in Oberbayern ist eine Angehörigengruppe, die Eltern und Familien hilft, ihre eigene Trauer zu verarbeiten und sich auszutauschen. Einige Ehrenamtliche sprechen Ukrainisch oder Russisch, was für Angebote für geflüchtete Familien besonders wertvoll ist.

Lacrima ist für betroffene Kinder kostenfrei. Wenn Sie helfen möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht an: mitglieder.oberbayern@johanniter.de

Mehr über den Regionalverband Oberbayern lesen Sie unter:

www.johanniter.de/oberbayern



Ein Licht für die Liebe, die bleibt.



In Kleingruppen fällt das Lernen leichter.

Nachhilfe für Schulkinder aus Familien ohne finanziellen Spielraum **Das Dominik-Brunner-Haus bietet kostenfreie Hilfe bei akuten Schulschwierigkeiten**

RV München / Gravierende Lernlücken, oft verbunden mit fehlenden Deutschkenntnissen, bremsen Schulkinder aus, die mit Nachhilfe das Klassenziel durchaus erreichen könnten. Für Kinder aus Familien mit Leistungsbezug ist Nachhilfe nicht bezahlbar – und es gibt viele dieser Kinder in der Nachbarschaft des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter in München-Ramersdorf. Deshalb hat das Kinder- und Jugendhaus eine ambulante Lernförderung für Kernfächer wie Deutsch, Mathematik und Englisch eingerichtet, in der Schüler und Schülerinnen nachmittags kostenfrei mit qualifizierten Fachkräften ihren persönlichen Lernstoff erarbeiten können.

Mit regelmäßiger, intensiver Nachhilfe, die viermal pro Woche von 16 bis 19 Uhr angeboten wird, verbessern die Kinder ihre schulische Leistung. Auch ihre Lernmotivation, die oft durch vorherige Misserfolge geprägt ist, steigt. Das Nachhilfe-

angebot ist kostenfrei dank unserer treuen Förderer und großzügiger Spenden.

Aufgenommen werden in die kleinen Nachhilfegruppen ausschließlich Schulkinder aus sozial benachteiligter Situation, die große schulische Schwierigkeiten haben und die nicht am Basisprogramm des Dominik-Brunner-Hauses teilnehmen, weil dort weit mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind.

Das reguläre, tägliche Basisprogramm betreut Kinder und Jugendliche, die eine intensivere Förderung benötigen, als es Nachhilfeangebote, Horte oder Mittagsbetreuungen bieten können. Die Kinder kommen direkt nach der Schule bis zum Abend und werden über die schulischen Herausforderungen hinaus auch psychosozial und motorisch unterstützt.

Mehr über das Dominik-Brunner-Haus erfahren Sie unter:

www.johanniter.de/dominik-brunner-haus

Pädagogen stärken – Kinder verstehen

In Bayerisch Schwaben wird Wissen aus Kindertrauerbegleitung weitergegeben

RV Bayerisch Schwaben / LehrerInnen und ErzieherInnen fühlen sich oft unsicher, wenn sie in ihrer Arbeit mit einem Trauerfall konfrontiert sind. Viele suchen dann dringend nach Hilfe, weil das Thema in der Ausbildung kaum vorkommt. In Bayerisch Schwaben wurden deshalb spezielle Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt. An unseren drei Lacrima-Standorten helfen wir Kindern ganz direkt, erkennen aber: Die Hilfe muss früher ansetzen – am besten bereits bei den Bezugspersonen in Kita und Schule. Denn sie sind es, die täglich mit den Kindern zusammen sind.

In unseren Schulungen erklären Experten, wie Kinder über den Tod denken, wie sich ihre Trauer äußert und wie Bezugspersonen unterstützen können. Die Rückmeldungen von Teilnehmenden sind durchweg positiv. „Meine Kollegen und ich haben die Schulung als unglaublich wertvoll empfunden“, berichtete eine Lehrerin aus Langenau.

Wissen gibt Sicherheit – besonders im Umgang mit trauernden Kindern. Über 1.000 Menschen wurden bereits geschult. Mit jedem Vortrag schaffen wir zusätzlich zu unseren Kindertrauergruppen auch bessere Bedingungen für Kinder. Denn Kinder können einen natürlichen Umgang mit Sterben und Tod entwickeln – wenn wir es zulassen.



Trauernde Kinder brauchen früh Unterstützung. In Bayerisch Schwaben geben die Johanniter Wissen aus den Kindertrauergruppen an Pädagoginnen und Pädagogen weiter.

Mehr über den Regionalverband Bayerisch Schwaben lesen Sie unter:

www.johanniter.de/bayerisch-schwaben

25 Jahre Johanniter-Kindertagesstätte Unterdürrbach

Ein Vierteljahrhundert Engagement für Kinder



RV Unterfranken / Seit der Gründung der ersten Johanniter-Kindertagesstätte in Unterfranken im Jahr 2000 hat sich die Einrichtung „Charly Adams Haus der Kinder“ stetig weiterentwickelt und ist zu einem wichtigen Ort der Förderung, Betreuung und Bildung in Unterdürrbach geworden. Am Jubiläumstag wurde gemeinsam mit Gästen, Eltern, Kindern und Wegbegleitern gefeiert. Den Auftakt bildete hierbei ein feierlicher Gottesdienst mit einer begeisternden Aufführung der Kinder, die den Gemeinschaftsgeist und die Freude an der Kita zum Ausdruck brachte. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand die Ansprache von Dr. Frank Schiefelbein, ehrenamtliches Mitglied des Regionalvorstandes der Johanniter in Unterfranken, der die Bedeutung der Kita als lebendigen Ort des Miteinanders und der frühkindlichen Bildung hervorhob. Ein besonderer Höhepunkt des Festes war zudem die Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen. An diesem Tag wurden gleich drei Erzieherinnen für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gewürdigt: Birgit Dinkel, Anna Frenzel und Ulrike Schell. Ihre engagierte Arbeit ist ein wertvoller Bestandteil der Kita-Gemeinschaft. Mit innovativen Konzepten und vielfältigen Kooperationen blickt die Einrichtung optimistisch in die Zukunft.

Mehr über den Regionalverband Unterfranken lesen Sie unter:

www.johanniter.de/unterfranken

Landesverband Bayern

Landesgeschäftsstelle

Einsteinstraße 9
85716 **Unterschleißheim**
Tel. 089 32109-0
Fax 089 32109-255
info.bayern@johanniter.de

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Landesverband Bayern, Einsteinstraße 9,
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 32109-0, Fax 089 32109-215
info.bayern@johanniter.de

Redaktion und Layout / Alexandra Mekiska,
Mandy Dvořák, Theresa Batta, Kerstin Biedermann,
Jutta Wodopia, Sibylle Merx, Patrizia Renninger,
Matthias Walk, ARTWORK Werbeagentur,
info@artwork-hannover.de **Titelfoto** / AdobeStock
Druck, Verlag / be1druckt GmbH, Emmericher Str. 10,
90411 Nürnberg
www.johanniter.de/bayern

Regionalverbände

RV Bayerisch Schwaben

Holzweg 35a
86156 Augsburg
Tel. 0821 25924-0
bayerisch-schwaben@
johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE67 3702 0500 0004 3033 01

RV Mittelfranken

Johanniterstraße 3
90425 Nürnberg
Tel. 0911 27257-0
mittelfranken@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE98 3702 0500 0004 3041 01

RV München

Schäftlarnstraße 9
81371 München
Tel. 089 72011-0
muenchen@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE66 3702 0500 0004 3039 01

RV Oberbayern

Dornierstraße 2
82178 Puchheim
Tel. 089 890145-0
oberbayern@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE49 3702 0500 0004 3044 01

RV Oberfranken

Gutenbergstraße 2a
96050 Bamberg
Tel. 0951 208533-0
oberfranken@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE02 3702 0500 0004 3035 01

RV Ostbayern

Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
ostbayern@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE65 3702 0500 0004 3045 01

RV Unterfranken

Waltherstraße 6
97074 Würzburg
Tel. 0931 79628-0
unterfranken@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE16 3702 0500 0004 3048 01



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14

Rätselspaß

Siebter Monat	J	K	Abk.: Kilometer Halbton	Nebenfluss der Ruhr	Abk.: United Nations	engl.: sie Auto-Z. Tschechien	S	4
drucktechnischer Begriff	U	M	B	R	U	C	H	1
Ang. eines kelt. Volkes	L	Auto-Z. Kulmbach	frz.: elf	O	N	Z	E	2
P	I	K	T	E	buddhist. Gebetsruf	Auto-Z. Ludwigshafen	Abk.: deutsch	3
Abk. für zum Teil	physikalisches Zeichen für Zeit	U	N	H	O	L	D	7 8
Z	T	bösartiger Mensch Elend	A	R	M	U	T	6 5

Das Lösungswort lautet:

B	E	I	S	T	A	N	D
1	2	3	4	5	6	7	8

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir dieses Mal einen TRAVELITE Roll-Up Rucksack, wasserfest.

Einsendeschluss ist der 30. September 2025.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Schicken Sie Ihre Lösung **per E-Mail** an: **gewinnspiel.bayern@johanniter.de** oder **per Post** an: Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Stichwort „Preis-Rätsel“ Immenstädter Str. 51, 87435 Kempten

Schicken Sie uns Ihre Lösung **online**



www.johanniter.de/bayern/gewinnspiel